

Bilder, die wir lieben

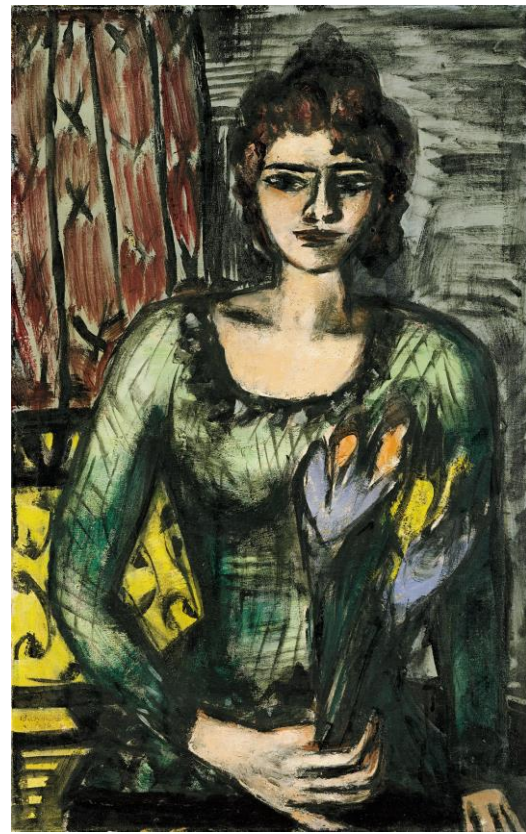
Kunsthalle Emden

26. April 2026 bis 2. Mai 2027

Die Kunsthalle Emden lässt ihr Publikum anlässlich Ihres 40-jährigen Bestehens vom 26. April 2026 bis zum 2. Mai 2027 mit der großen Sonderschau „Bilder, die wir lieben“ in einer nostalgischen Bilderwelt schwelgen, die zugleich als Rückblick wie auch als Bestandsaufnahme auftritt.

Anlass: 40 Jahre Kunsthalle Emden

Vor 40 Jahren öffnete die Kunsthalle Emden ihre Tore. Ihre Geschichte begann mit der Idee, die sehr ansehnliche Kunstsammlung des deutschen Verlegers und Publizisten Henri Nannen (1913-1996) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Henri Nannen, Gründer, langjähriger Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift Stern, schenkte zusammen mit seiner zweiten Frau Martha im Rahmen einer Stiftung seiner ostfriesischen Heimatstadt Emden seine bedeutende Kunstsammlung, die hauptsächlich aus Gemälden und Skulpturen deutscher Expressionisten bestand. Die Kunsthalle Emden wurde



Max Beckmann, Bildnis Quappi im grünen Jumper, 1946 © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

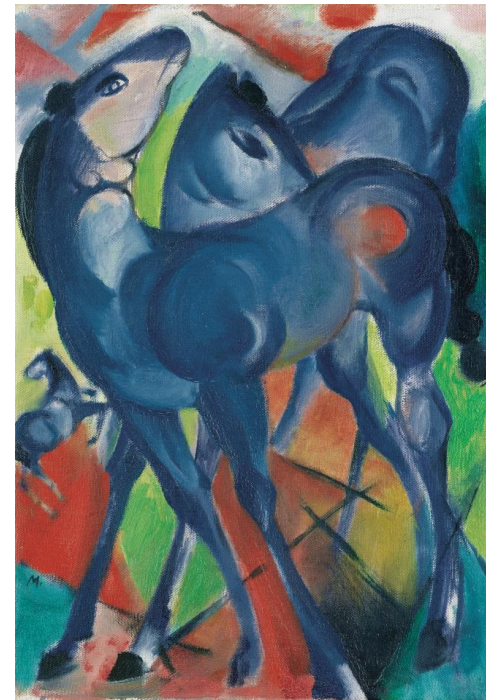
dann offiziell 1986

eröffnet. Noch heute ist der Stifter zusammen mit seiner letzten Ehefrau Eske und dem späteren Kunststifter des Museums, dem Münchner Galeristen und Sammler Otto van de Loo, in der offiziellen Bezeichnung des Museums namentlich enthalten: „Kunsthalle in Emden, Stiftung Henri und Eske Nannen und Schenkung Otto van de Loo“. Aus Leidenschaft zur Kunst und visionärem Engagement entstand so also die Kunsthalle Emden,



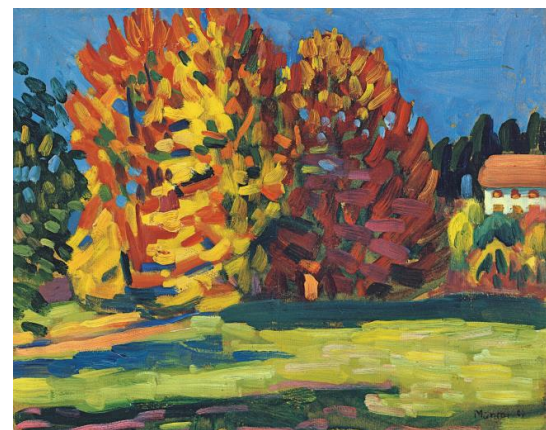
Sonia Delaunay-Terk, Deux Filettes Finlandaises, 1907 © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

die heute zu den wichtigsten Kunstmuseen Norddeutschlands überhaupt und auch darüber hinaus in Deutschland zu den bedeutenden Sammlungen dieser Art zählt. Dieses einzigartige Museum für die Kunst der Moderne und Gegenwart in der Seehafenstadt Emden konnte bis heute auf dem Fundament seiner umfangreichen Sammlung der Kunst des 20.



Franz Marc, Die Blauen Fohlen, 1913 © Kunsthalle Emden

und des 21. Jahrhunderts in über 150 Sonderausstellungen in vier Jahrzehnten über 2,5 Millionen Gäste willkommen heißen. Grund genug, diese erfolgreiche Zeit einmal zu feiern und in einer gro-

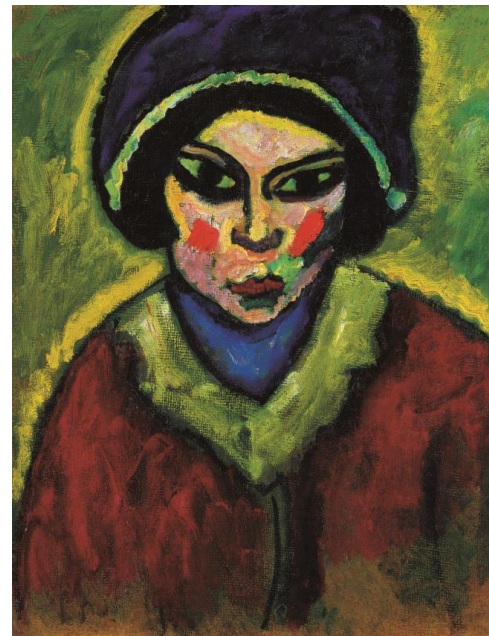


Gabriele Münter, Herbstbäume bei Tutzing, 1908 © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

ßen Ausstellung auf die Geschichte und vor allem die im Museum entfaltete Bilderwelt zurückzublicken.

Anliegen und Grundkonzeption der Ausstellung

Die Ausstellung „Bilder, die wir lieben“ präsentiert wichtige Werke der Sammlung des Hauses und macht anhand dieser Auswahl auch zentrale Themen der Kunstgeschichte des vergangenen Jahrhunderts sichtbar. Sie vermittelt den Besuchern die Entstehung der Sammlung, schildert die Entwicklung der Kunsthalle Emden und informiert über die zahlreichen Wegbegleiter, die das Haus geprägt haben. Im Zentrum der Präsentation aber steht die Frage nach der persönlichen Verbindung zu einzelnen Kunstwerken, also zu „Bildern, die wir lieben“. In einer losen chronologischen Abfolge können die Ausstellungsgäste Kunstwerke der Moderne mit einem jeweils besonderen Impuls einer Kunstrichtung oder eines dafür besonders hervorstechenden einzelnen Künstlers bewundern. Quasi wie auf einer Perlenkette aufgereiht, ziehen sich rund 200 Arbeiten mit gestisch-expressivem Charakter durch die Ausstellungsräume. Die Exposition blickt dabei sowohl auf die Anfänge der Kunsthalle Emden zurück als auch auf ihre Entwicklung in den vergangenen vier Jahrzehnten. Zugleich richtet sie den Blick in die Zukunft des Museums.



Alexej von Jawlensky, Mutter des Nikita, 1910
© Kunsthalle Emden



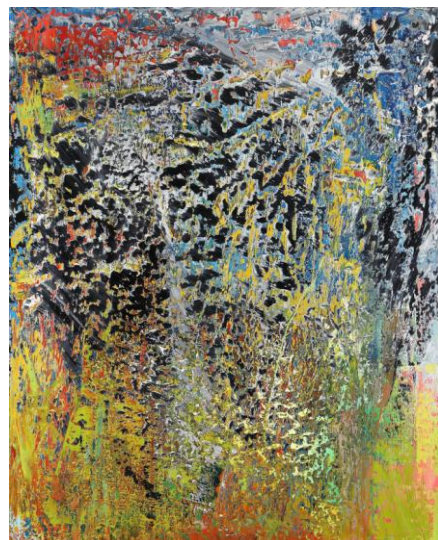
Blick in den Ausstellungsbereich „Informell und Abstraktion“ © Kunsthalle Emden, Foto: historischeausstellungen.de

le über rund 1.700 Arbeiten, die einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der Kunst in Deutschland seit dem frühen 20. Jahrhundert geben und zusätzlich zu Werken des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit auch die Kunst nach 1945 sowie zeitgenössische Kunst berücksichtigen. So wurde die Sammlung durch die bedeutende Schenkung des Münchner Galeristen Otto van de Loo ergänzt, der 1997 nach 40 Jahren und mehr als 250 Ausstellungen seine Galerie schloss und einen wesentlichen Teil seiner Privatsammlung der Kunsthalle Emden schenkte. Über 200 Werke bedeutender Nachkriegskunst – darunter Arbeiten von Antoni Tàpies, Asger Jorn, Karl Otto Götz und Emil Schumacher – kamen so dauerhaft nach Emden und erweitern seitdem die Sammlung um die Kunst nach 1945. Die Besu-



Blick in den Ausstellungsbereich zu Josef Scharl (1896-1939)
© Kunsthalle Emden, Foto: historischeausstellungen.de

cher erwartet in der Sonderschau also ein Rundgang durch 130 Jahre europäischer Kunstgeschichte. Der Titel der Jubiläumsschau ist dabei eine bewusste Hommage an Henri Nannen, der 1988 eine Ausstellung unter dem Titel „Bilder, die ich liebe“ kuratierte. Aus dem „ich“ ist heute ein „wir“ geworden: Die Exposition spiegelt jetzt nicht nur die persönliche Leidenschaft des Gründers wider, sondern die gemeinsame Begeisterung all jener, die die Kunsthalle Emden in den letzten vier Jahrzehnten geprägt und getragen haben. Als Kuratorin zeichnet die Kunsthistorikerin Ina Grätz, die seit dem 1. September 2025 quasi im Tandem mit Silke Oldenburg als wissenschaftliche Direktorin der Kunsthalle Emden tätig ist, verantwortlich. Die Schirmherrschaft hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier inne.



Die Ausstellung kompakt

Titel:	Bilder, die wir lieben
Ort und Dauer:	Kunsthalle in Emden, Stiftung Henri und Eske Nannen und Schenkung Otto van de Loo, Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden 26. April 2026 bis 2. Mai 2027
Veranstalter:	Kunsthalle Emden
Schirmherrschaft:	Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
Anlass:	40 Jahre Kunsthalle Emden
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung/ Jubiläumsausstellung
Ausstellungskuratoren:	Ina Grätz (Die Kunsthistorikerin Ina Grätz ist seit dem 1.9.2025 quasi im Tandem mit Silke Oldenburg wissenschaftliche Direktorin der Kunsthalle)
Vorbereitungszeit:	Nur knapp 7 Monate (seit Amtsantritt der beiden neuen Direktorinnen)
Exponate:	200 Exponate
Leihgeber:	Eigene Bestände
Ausstellungsfläche:	Gesamtes Obergeschoss der Kunsthalle
Eintritt:	Erwachsene: 12,50 €, ermäßigt: 9 € Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: frei Erster Dienstag im Monat: Von 17 bis 21 Uhr freier Eintritt
Öffnungszeiten:	Di-Fr: 10-17 Uhr, Sa, So/Feiertage: 11-17 Uhr Erster Dienstag im Monat: 10-21 Uhr (langer Kunstabend) Montags sowie am 23., 24., 25. und 31.12.2026 geschlossen.
Barrierefreiheit:	Direkt am Haus befinden sich zwei Parkplätze für Autofahrer mit dem blauem Behindertenausweis. Im Obergeschoss, in dem die Ausstellung präsentiert wird, kann man sich stufenlos frei bewegen. Im EG befinden sich bislang noch einige Absätze mit 3 Stufen. An der Kasse ist ein Raumplan erhältlich, der die Stufen sowie die mögliche Umleitung über die beiden Aufzüge ausweist. Im Sanitärbereich im UG (rollstuhlgerechter Aufzug vom Foyer aus) befindet sich ein rollstuhlgerechtes WC. Der Besucherservice hält außerdem einen Leih-Rollstuhl, einen Leih-Rollator und mobile Sitzgelegenheiten bereit.
Audioguide:	Kinder-Audioguide vom eigenen Smartphone: kostenlos
Führungen:	Öffentliche Führung (bis 25 Personen): So: 11.30-12.30 Uhr, Gebühr: 5 € pro Person zzgl. Eintritt Kunstabend-Führung: Jeden ersten Dienstag im Monat: 18-19 Uhr, kostenfrei Gruppenführungen: 60 Minuten: 75 €, 90 Minuten: 95 € jeweils zzgl. Eintritt Alle Gruppen, auch ohne Führung, müssen ihren Besuch voranmelden.
Publikationen:	Kinder-Katalog „Kunst sammeln“: 5 €
Allgemeine Infos:	Tel.: 04921 975050, Fax: 04921 975055
Internet :	https://kunsthalle-emden.de/ausstellungen/aktuelle-ausstellung
eMail:	kunsthalle@kunsthalle-emden.de
Facebook:	www.facebook.com/KunsthalleEmden/
Instagram:	www.instagram.com/kunsthalleemden/
YouTube:	www.youtube.com/@kunsthalleemden1986/featured

(© Dr. phil. Martin Große Burlage M.A., historischeausstellungen.de, info@historischeausstellungen.de,
Internet: www.historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496)